

- 1) Fräulein  
Ostendorf,  
Militärregierung,  
Wiedenbrück

Sehr geehrtes Fräulein Ostendorf !

Der Artikel in der "Freien Presse" vom Mittwoch, den 4. ds. Mts., über den wir uns heute morgen unterhielten, hat folgenden Wortlaut:

"Flughafen Gütersloh Tummelplatz des Schwarzhandels.

Am Schluss der letzten Kreistagesitzung wurde ein Dringlichkeitsantrag der SPD über die Arbeitsverhältnisse auf dem Flugplatz beraten. Abg. Dreyer erklärte, es liefen immer mehr Klagen aus der Bevölkerung ein, dass der Flughafen zum Tummelplatz des Schwarzhandels und der Bummelerei geworden sei. In manchen Fällen werde nicht länger als ein bis zwei Stunden am Tage gearbeitet und die Leute gingen über die Zäune, um Kinos zu besuchen, während in den Fabriken die Fachkräfte fehlten, weil sie zum Flughafen verpflichtet worden sind. Dreyer schlug die Einführung der Akkordarbeit vor, um dieser Zustände Herr zu werden.

Abg. Rehage (CDU), der die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, bestätigte, dass vor längerer Zeit Arbeitskräfte für den Flughafen angefordert wurden, die nicht produktiv eingesetzt seien. Die Kosten dafür zahlten nicht die Engländer, sondern das deutsche Volk. Seit einigen Wochen sei ein Baustab zur Regelung der Arbeitsverhältnisse eingesetzt worden und zur Zeit gebe es keinen Tagelohn mehr. Zur Unterbindung des Schwarzhandels sei die Kontrolle an den Ausgängen verschärft worden. Sämtliche Redner sprachen sich gegen die Verpflichtung von Facharbeitern zum Flughafen aus, denn es gebe genug Leute in der Stadt, die ohne nutzbringende Beschäftigung herumlaufen. Kampmann (SPD) wies auf die jungen Menschen in den Schlangen vor den Kinos hin und forderte Kontrollen mit Vorzeigen des Arbeitspasses. Tatsache sei auch, dass es in Gütersloh eine ganze Anzahl von Menschen gebe, die ihre Lebensmittelkarten nicht abholen, um nicht zur Arbeit herangezogen zu werden, sie ernährten sich ausschliesslich vom Schwarzen Markt. Ein böses Kapitel seien auch die Scheinarbeitsverträge. Der Kreistag nahm folgende Entschliebung an: Auf dem Flughafen in Gütersloh herrschen Zustände, die nicht mehr gebilligt werden können. Mit der Zwangsverpflichtung aus Industrie- und Handwerksbetrieben muss Schluss gemacht werden. An ihrer Stelle sollen diejenigen Personen zur Arbeit auf dem Flughafen herangezogen werden, die sich durch Scheinarbeitsverträge von der Arbeit fernhalten oder herumbummeln. Ferner müssten geeignete Massnahmen ergriffen werden, um die Flughafen-Arbeiter produktiv zu beschäftigen."

Mit freundlichem Gruss

++++

Der Stadtdirektor.

2) Zu den Akten.

++++